

Blomenburg Poetry

von Lars Ruppel

Das Publikum jubelt
Die Spannung ist groß
Das Rennen des stressigen
Alltags geht los

Die Sprinter sind sichtlich
Nervös vor dem Start
Der Erfolgsdruck ist groß
Und die Regeln sind hart

Wenn der Wecker am Morgen
Als Startschuss erschallt
Wenn die zittrige Hand
Den To Go Becher krallt

Wenn Berufsverkehrsmassen
Dieses Land überziehen
Dann hetzen die Sprinter
Zum ersten Termin

Weil keine Sekunde verschenkt
Werden darf
Also Arbeit, kaum Ruhe
Noch weniger Schlaf

Und sie rennen und werden
Von Ängsten geplagt
Von Sorgen belastet,
Vom Zeitplan gejagt

„Aber bitte schön schlank
Und stets gut gelaunt“
Und immer schön lächeln
Für den Insta-Account

Es wird nichts passieren
Wenn man einfach vertraut
Auf die Achtsamkeits-App
Und das After-Work Out

Da biegen die Sprinter
Auf die Zielgrade ein
Doch es scheint nur
Das Ende des Rennens zu sein

Weil sich die Ziellinie
Immer weiter verschiebt
Und sich weiter entfernt
Je mehr man täglich gibt

Und wenn man dann sagt
"Ich mach da nicht mehr mit"
Man atmet tief durch
Und verlangsamt den Schritt

Dann hört man die Stille
Wenn das Rauschen verstummt
Wenn der Motor des Alltags
Nicht mehr laut brummt

Und dann spürt man die Muskeln
Von der Belastung gespannt
Und man spürt eine Freiheit
Die man so lang nicht empfand

All das, was dann abfällt
Wenn man endlich vergisst
Dass man stärker wirken muss
Als man eigentlich ist

Es ist schwer aus diesem Rennen
auszusteigen
Doch Wir sind da um den Müden den Weg
raus zu zeigen
Sie ein wenig zu stützen, wenn die Kräfte
mal schwinden
Um wieder zu echter Stärke zu finden

Wo nur der Wind Druck macht
Und man kein Meeting verpasst
Wo das Auge die Weite
Frohlockend erfasst

Wo die Ruhe Urlaub macht
Wo dich niemand vergleicht
Wo ein ‚Moin‘ als Gespräch
Unter Freunden schon reicht

Dort steht eine Burg
Und allen Burgen ist gleich
Tritt man ein ist man gleich
Im geschützten Bereich

Ist man wie von umarmenden
Mauern umgeben
Gebaut für die Sicherheit
Der, die drin Leben

Ein kleines Zuhause.
In Sicherheit sein
In guten Händen, in Frieden
Für sich, nicht allein

Gemeinsam im Sturzflug
Die Reissleine zieh'n
Wir sind mehr als eine Klinik
Mehr als nur Medizin

Von Armen gestützt
Durch die Krise geführt
Von Fachwissen, das man
In jedem Wort spürt

Von Profis umgeben
Von Gesprächen gestärkt
Von Stärke getragen
Die man in sich bemerkt

Die den Geist und den Körper
Endlich wieder durchfließt
Das ist Service, den man als Gast
Wirklich genießt

Das ist der Moment,
Wenn man durch's Burgfenster sieht:
All das, was da draußen
gerade geschieht

Dieses Rennen und eilen
Wie schräg die Welt klingt
Man stärker als das,
Was die Zukunft noch bringt

Man ist selbst eine Burg
Uneinnehmbar gebaut
Mit Mauern, so stark
Dass man ihnen vertraut

Dann geht man da raus
Und merkt mit jedem Schritt
Das ist nicht mein Wettkampf
Da renn ich nicht mehr mit

Mein Ziel ist das Leben
Das mit jedem Tag neu beginnt
Weil man weiß,
wie man wieder an Stärke gewinnt.